



Presseinformation

Wiesbaden, 3. Dezember 2015

Nr. 434

Vier-Phasen-Plan ist Grundlage für den „Masterplan Salzreduzierung“

Ministerin Hinz: „Langfristige Lösung mit breiter Zustimmung.“

„Die Mitglieder der FGG Weser haben sich auf den sogenannten „Masterplan Salzreduzierung“ geeinigt, der verschiedene Maßnahmen enthält, um die Salzbelastung im osthessischen und thüringischen Kalirevier zu reduzieren. Dazu gehören der Bau einer Kainit-Kristallisations-Flotations-Anlage zur Verdampfung der Salzabwässer, eine früher beginnende Haldenabdeckung, die Einstapelung unter Tage als Pilotprojekt sowie die Oberweser-Pipeline“, sagte Umweltministerin Priska Hinz heute in Wiesbaden.

„Die Grundlage für diesen Masterplan ist der modifizierte Vier-Phasen-Plan, den das hessische Umweltministerium mit dem Unternehmen K+S bereits im vergangenen Jahr gemeinsam erarbeitet hat. Dies ist nicht nur eine langfristige Lösung, die auf breiter Zustimmung basiert, sondern wir verbinden darin auch die ökologischen Anforderungen mit der Erhaltung des Kalistandorts“, so Hinz weiter.

„Der Masterplan wird nächste Woche von der FGG Weser in Brüssel der EU-Kommission vorgestellt. Die FGG Weser geht davon aus, dass die Kommission diesen Vorschlag akzeptiert, ihm zustimmen wird und damit das Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik wegen des Verstoßes gegen die EU-Wasserrahmenrichtlinie abgewendet werden kann. Ich freue mich über vernehmbare Unterstützung aller bisherigen Kritikerinnen und Kritiker aus anderen Fraktionen.“